

Zu S. 369 f hätte wohl ein hethitisches Ritual angeführt werden können, das zwar keine direkte Parallele zum Sündenbock bietet, aber doch in manchen Punkten ähnlich ist: Ein Schafbock, den man bekränzt und dem man die Hände aufgelegt hat, wird weggetrieben, um den feindlichen Gott zu versöhnen, der eine Seuche nach Chatti und ins Heer geschickt hat.

Noch vieles wäre aus dem reichen Inhalt des Bandes anzuführen, z. B. die Abschnitte über die Leviten, die heiligen Zeiten, die Feste u. a.; aber es würde den Rahmen einer Besprechung sprengen.

Münster (26. 4. 63)

Friedrich Schmidtke

Dheilly, J.: *Die Prophetie der Bibel.* (Der Christ in der Welt VI/6) Pattloch-Verlag/Aschaffenburg 1961, 144 S. DM 3,80.

Um einen Überblick über Umwelt und Botschaft der atl. Propheten zu erhalten, kann dieses Buch manchem Leser, der sich mit dem Inhalt biblischer Bücher vertraut machen will, gute Dienste tun. Die Hinweise auf liturgische Lesungen rufen den Leser aus der Vergangenheit in die Gegenwart zurück und geben ihm zu überlegen, warum die Kirche Prophetenworte heute noch als Gottes Wort verkündigt.

Dem kritischen Leser genügen jedoch manche Formulierungen der deutschen Übersetzung des französischen Originals: *Les Prophètes* nicht. Sie erscheinen wenig treffend. Z. B. „Der Gottesdienst hat für ihn (Jeremias) nur soweit Wert, als er Ausdruck eines inneren Gefühls ist“ (S. 102) — oder: „Da erkennt er (Jeremias), daß die mosaische Religion eine Religion der Innerlichkeit ist“ (103). Auch wünschte man, daß in einem solchen einführenden Büchlein der dritte Teil (Theologische Untersuchung) ausführlicher, die literarische und psychologische Untersuchung (Teil I u. II) weniger breit angelegt worden wären. Ob die Überschrift: „Psychologische Untersuchung“ zudem glücklich ist, mag dahingestellt sein.

Münster/Westf. (30. 1. 63)

Helga Rusche

Neuhäusler, Engelbert: *Anspruch und Antwort Gottes.* Zur Lehre von den Weisungen innerhalb der synoptischen Jesusverkündigung. Patmos-Verlag/Düsseldorf 1962, 264 S. DM 26,—.

Neben R. SCHNACKENBURG: *Gottes Herrschaft und Reich* wird NEUHÄUSLERS Buch Theologen und Laien darum besonders lieb werden, weil hier der längst notwendige Schritt von gründlicher exegetischer Untersuchung zur theologischen Aussage synoptischer Jesusbotschaft so vollzogen ist, daß der Leser selber unter die „Anrede“ des Wortes Gottes, d. h. den in Jesus kundwerdenden Gotteswillen gestellt wird.

Aus der synoptischen Jesuslehre wird kein System gemacht, es wird darauf verzichtet, sämtliche Weisungen Jesu zu bringen. N. beschränkt sich auf wesentliche, von Jesus geforderte *Grundhaltungen* an den, der Jünger und Nachfolger sein will.

Obrist, Franz: *Echtheitsfragen und Deutung der Primatstelle Mt 16, 18 f. in der deutschen protestantischen Theologie der letzten dreißig Jahre* (Neutestamentliche Abhandlungen, hrg. M. Meinertz, XXI/3.4). Aschendorff/Münster 1961, XVI u. 203 Sfl. brosch. DM 17,80.